



SPEICHE

Info-Blatt für Dresdner Radfahrer

6. Jahrgang

Juni 6/1995

Termine für Fahrradfreunde

- Mi 07.06. Dresden 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18, offenes Treffen der ADFC-Ortsgruppe (IG Radverkehr) Dresden - **Lust auf Demo? Wir gestalten "Winkelemente"** für den
- So 11.06. Dresden **7. Dresdner Radfahrttag und Weltumweltag** (siehe S. III)
- So 18.06. Dresden 7.30 Uhr ab Hbf, Fahrradtour "Zum Habichtstein" (CR), (Hinfahrt bis Ebersbach mit DB, Rückfahrt von Bad Schandau mit S-Bahn) geführt von W. Heybey, ca. 100 km Teilnahmemeldung umgehend an C. Rabis (Adresse s.u.)
- Mo 19.06. Dresden 19.30 Uhr, Fahrradbibliothek, Wilhelm-Franke-Str. 26 (bei J. Meusel), Diavortragsabend "**Vom Wasser haben wir's gelernt**" über gemütliche Radtouren an Flüssen in Sachsen (Elbe, Spree, Neiße, Mulde und Zschopau)
- Mi 21.06. Dresden 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18 Arbeitsrunde der Interessengemeinschaft Radverkehr (Ortsgruppe des ADFC)
- Sa 24.06. - **Elbhangfest**
So 25.06. Dresden mit autofreier Zone, der ADFC stellt einen Info-Stand
- So 25.06. Coswig 9.00 Uhr ab Bahnhof, Fahrradtour "Nach Zabeltitz", geführt von Claus Rabis, ca. 60 km

Vorschau

- Sa 01.07. Lübeck - Ostseeradtour "**Die A 20 macht die Seeluft ranzig!**" über
Sa 08.07. Ahlbeck Wismar, Kühlungsborn, Graal Müritz, Prerow, Stralsund u. Greifswald. Anmeldung und Infos beim ADFC Greifswald, Lange Straße 14, 17489 Greifswald, Tel. 03634/897412
- So 02.07. Dresden 06.30 Uhr, Dresden-Hbf, Fahrradtour "Zum Löbauer Turm", Gruppe 1: Anfahrt bis Bautzen mit der DB (ca. 100 km), Gruppe 2: Anfahrt bis Bautzen per Fahrrad (ca. 155 km) 08.15 Uhr ab Bf. Bautzen gemeinsame Weiterfahrt. Leitung: W. Heybey/ J. Müller oder M. Reichel, Teilnahmemeldung (nur Gruppe 1) bis 25.06.95 an Claus Rabis, Blumenstraße 11, 01640 Coswig
- Mi 05.07. Dresden 18.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18 bzw. 19.00 Uhr, Großer Garten, Drachenwiese:
Jubiläums-Picknick
der IG Radverkehr Dresden (Ortsgruppe des ADFC)
- So 09.07. Klotzsche 08.00 Uhr, Gasthof "Deutsche Eiche"
Fahrradtour "Zum Valtenberg und zur Weesenitzquelle" geführt von G. Wutscherk, ca. 100 km
- So 09.07. Dresden 09.00 Uhr, Kamenzer /Ecke Nordstr., Fahrradtour "Durch die Dresdner Heide", ca. 40 km
- So 16.07. Klotzsche 07.00 Uhr, Gasthof "Deutsche Eiche", Badefahrt "Zum Senftenberger See", ca. 100 km. Rückfahrt ab Straßgräbchen-Bernsdorf mit der DB, geführt von K. Jenert Teilnahmemeldung an selbigen bis 01.07.95, Finsterwalder Str. 23, 01239 Dresden
- Sa 22.07. -
So 30.07. Erfurt 5. Tour de Natur, Demo gegen die geplanten Thüringer-Wald-Autobahnen A 81/A 73, Infos beim ADFC Thüringen, Espachstraße 3a, 99094 Erfurt, Tel./Fax. 0361/6421634



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

Wie in den vergangenen Jahren beteiligen wir uns auch beim diesjährigen **Elbhangfest** mit einem Info-Stand am Körnerplatz. Außer Landkarten, Fahrradliteratur, Aufkleber u. ä. zu verkaufen werden wir weiter versuchen, die Besucher für den umweltfreundlichen Verkehr und Tourismus zu interessieren. Um den Stand zu besetzen, **brauchen wir noch Radfreunde!** Die Marktzeiten sind Samstag von 10 bis 20 Uhr und Sonntag von 10 bis 18 Uhr. **Wer hat Lust und Zeit, ein paar Stunden mitzumachen?** Bitte meldet Euch in unserer Geschäftsstelle.

Unsere Geschäftsstelle im Umweltzentrum ist erreichbar über

Post: ADFC Dresden
PSF 120509
01067
Dresden

Telefon: 4943321

Jeden Mittwoch von 18.00 - 19.00 Uhr
Radlersprechstunde
im Umweltzentrum,
Schützengasse 18.

Literatur rund ums Fahrrad
(Radverkehrs-Politik, Planung, Karten, Technik, Tourentips, Zeitungen)

Unsere ADFC-Fahrradbibliothek ist zur Radlersprechstunde mittwochs geöffnet.

Glasbruch auf dem Radweg

Zunehmend werden Radwegbenutzer von rücksichtslosen Zeitgenossen mit den Überresten zerschlagener Schnaps- und Bierflaschen bedacht. Da der Radler auf plötzlich sich öffnende Autotüren, an jeder Straßeneinmündung und Hofeinfahrt auf Absätze und bei kombinierten Fuß-/Radwegen auch auf Fußgänger achten muß, sind diese Reifentöter selbst bei "normalen" 15 ... 20 km/h meist erst auszumachen, wenn es schon zu spät ist. Seitens der Kommunen werden Radwege kaum oder gar nicht gereinigt, so daß die nächste Reifenpanne gewissermaßen schon vorprogrammiert ist.

Im Juni '94 war es auf dem längs der B6 durch Cossebaude führenden Radweg dann soweit: Glas erkannt, gebremst, aber es war zu spät. Meinem ansonsten ziemlich pannensicheren "Top Touring" ging schlagartig die Luft aus. Nun nahm eine ungeahnte Odyssee durch den automobilen Rechtsstaat ihren Lauf. Zunächst schrieb ich die Gemeinde Cossebaude als den Rechtsträger des Radweges an und forderte Schadenersatz für Mantel, Schlauch und Montageleistung - zusammen ca. 50 DM. Ein weiterer Radler wurde als unabhängiger Zeuge benannt. Die Gemeinde reichte den Vorgang an ihren Haftpflichtversicherer KSA Kommunalen Schadenausgleich Berlin. Von dort war zu hören, daß sich die Gemeinde Cossebaude überhaupt nicht rechtswidrig verhalten habe, denn sie "ist nicht verpflichtet, jede Straße und jeden Weg immer sauber zu halten." Und: "Jeder Radfahrer ist selbst dafür verantwortlich, wie schnell und wie aufmerksam er fährt (vgl. § 3 StVO). Bei Beachtung der von jedem geforderten ... Sorgfalt lag keine ... unerkennbare Gefahrenstelle vor." Der Schaden wurde nicht erstattet.

Daraufhin wandte ich mich an die Bundesgeschäftsstelle des

ADFC. Die Bremer Radfreunde schickten den Vorgang an den Träger der Rechtsschutzversicherung, die jedes ADFC-Mitglied genießt, die Vereinigte Rechtsschutz-Schaden GmbH in München. Ich erhielt die schriftliche Bestätigung des Schadenersatz-Rechtsschutzes und wurde gebeten, meinen Anspruch mittels Rechtsanwalt durchzusetzen. In der Folge erkannte ich sehr bald die Bedeutung der Versicherungsklausel, wonach nur gesetzliche Gebühren, Kosten und Auslagen übernommen werden und Honorarvereinbarungen zwischen Mandant und Anwalt keine Wirksamkeit gegenüber der Versicherung haben. Eine fast aussichtslose Suche nach einem auf gesetzlicher Gebührenbasis arbeitenden Anwalt begann. Die Kanzleien warteten mit Honorargebühren zwischen 200.- und 300.- DM für eine Erstberatung (und ggf. Ablehnung) auf oder lehnten schon am Telefon dankend ab. Herr RA Müller, Dresden-Pieschen, selbst ein passionierter Radler, nahm sich jedoch dem Fall an. Wieder wurde die Gemeinde angeschrieben und wieder antwortete deren Versicherung stereotyp. Doch der Anwalt ließ sich nicht abwimmeln. "Zur Reinhaltung der Fahrbahn ist die Gemeinde ... als Träger der Straßenbaulast verpflichtet..." und "... als Adressat der Verkehrssicherungspflicht gemäß §§ 823, 839 BGB schadenersatzpflichtig." Darüber hinaus wurde auf das laut Einigungsvertrag bis auf weiteres fortgeltende Staatshaftungsgesetz der ehemaligen DDR verwiesen. Nach mehrmaligem Schriftwechsel sah sich der Haftpflichtversicherer aus Kostengründen schließlich zu einer außergerichtlichen Einigung genötigt. Der Schaden und die inzwischen nicht unbedeutend aufgelaufenen Aufwendungen wurden beglichen.

Dr. Stefan Frotzcher, Coswig

Pedalritter des Westens als Glücksritter im Osten

Ein Offener Brief

Lieber Radwanderfreund Fiebig!
Im Januar 1995 warst Du zu einem Diavortrag im Hygienemuseum Dresden über eine Radtour durch Asien. Auch ich habe schon viele Radtouren gemacht und versuche seit einigen Jahren das Radwandern durch Öffentlichkeitsarbeit zu fördern. So betreibe ich seit 1991 eine Fahrradbibliothek, die außer einer Anmeldegebühr von 2 DM über keine festen Einnahmen verfügt. Sie ist ein Ableger der Friedens- und Ökobiliothek des ökumenischen Informationszentrums in Dresden. Damit soll bewußt eine Alternative zum Motortourismus aufgebaut und das Radfahren im Stadtverkehr und für die Freizeitgestaltung gefördert werden. Zu ihren Angeboten gehören kostenloser Verleih von Radwanderliteratur, Beratung und Diavorträge über Radwandern in Deutschland, Europa und Übersee zur Förderung des sanften Tourismus. Die Fahrradbibliothek arbeitet nicht kommerziell, hingegen wird die gesamte Verwaltungsarbeit ehrenamtlich getragen. Umso betroffener macht mich, wie offenbar einige Weltenbummler aus dem Westen den Osten nutzen, um mit Vorträgen das große Geld zu machen. Auf den Ankündigungsplakaten für Deine Veranstaltung waren keine Eintrittspreise vermerkt. So habe ich mich auch auf den Weg gemacht und war entsetzt, als ich hörte, daß eine Karte 13,- DM kostet. Bei geschätzt 200 Teilnehmern ist das eine Einnahme von 2600 DM für einen maximal zwei-

stündigen Vortrag, der nicht einmal Proben erfordert wie ein Konzert o.ä.! Obwohl in Broschüren des ADFC hingewiesen wird, daß es für Mitglieder des ADFC bei Diavorträgen Ermäßigung gibt, sollte ich auf meine Nachfrage an der Kasse den vollen Preis zahlen. Offenbar hast Du nicht mal mit dem Dresdener ADFC kooperiert. Sonst wäre diese peinliche Panne vermutlich nicht passiert.

Während man noch vor kurzem in der Staatsoperette Dresden für 5,- DM eine Karte für eine Vorstellung kaufen konnte, an der ein ganzes Ensemble beteiligt ist und hohe Nebenkosten durch Bühnendekoration u.a. entstehen, verlangst Du für den Vortrag einer Einzelperson 13,- DM Eintritt, mit einer Reineinnahme von vielleicht mehr als 1000,- DM! Ermäßigte Karten (11,- DM) gab es nur für Studenten. Ein Arbeitsloser, der an der Abendkasse nach einer Ermäßigung fragte, wurde abgewiesen und mußte den vollen Preis zahlen. Anderswo, z.B. in Museen und öffentlichen Verkehrsmitteln, sind Ermäßigungen von 50 % für Rentner, Kinder usw., in zahlreichen Museen auch für Arbeitslose, üblich!

Aus der Werbung auf den Plakaten entnehme ich, daß vermutlich sogar die Vorführtechnik gesponsert war und nicht von Dir selbst angeschafft werden mußte. Ich habe darum trotz des Interesses demonstrativ diese Veranstaltung boykottiert und bin wieder nach Hause gegangen.

Wenn Du vielleicht darauf hinweisen möchtest, daß Du eventuell so hohe Miete hättest zahlen müssen, kann ich nur darauf verweisen, daß es in Dresden mehrere Veranstalter mit niedrigeren Mieten geben muß. Bei anderen Diavorträgen bezahlt man laut Angaben auf den Plakaten weitaus geringeren Eintritt (beispielsweise Panamerikatour von Clemens Carle 10,- DM, ermäßigt 8,- DM, Bergsteiger 8,- DM, ermäßigt 4,- DM). Bei Diavorträgen des ADFC im Dresdner Umweltzentrum wird ein geringer Unkostenbeitrag von max. 2,- DM erhoben, bei Diavorträgen in der Fahrradbibliothek Dresden über Radwandern in Alaska, Belgien, Irland, Schottland, Niederlande, Österreich, Schweiz, Main, Rhein, Bodensee u.a. haben sogar bisher alle Referenten den Vortrag umsonst gehalten!

Bitte entschuldige den vielleicht etwas scharfen Ton. Trotz mehrerer Wochen Abstand ist mein Zorn noch sehr groß, daß Leute, die selbst das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel nutzen und propagieren, bei Vorträgen offenbar die Relation für ein Preis-Leistungs-Verhältnis verloren haben und meinen, nun ausgerechnet noch im Osten das große Geld verdienen zu können.

Ich würde mich über eine Antwort freuen.

Mit freundlichen Radlergrüßen
gez. Johannes Meusel

Die Rat-Wanderung

Auf Vorschlag einer Fraktion war mit knapper Mehrheit beschlossen worden, daß unser Dresdner Stadtparlament den stadtschneidenden Ast der A 17 gemeinsam wandernd besichtigt. Der 25. Mai (Himmelfahrtstag) wurde dafür ausersehen. Um 9 Uhr waren Oberbürgermeister Dr. Wagner, der sich gewohnheitsgemäß mit dem Auto hinbringen ließ, und die Stadträte bei Wurgwitz versammelt. Unter den Gästen waren auch ADFC-Mitglieder.

Während der Wanderung, auf der ein Schild "Keine A 17!" mitgeführt wurde, gab es Proteste betroffener Bürger gegen die Autobahn. Ein Vertreter des Autobahnbauamtes erläuterte abschnittsweise den gegenwärtigen Stand der Planungen. Auch aus den aufkommenden Fragen und Gesprächen war zu entnehmen, daß es erheblichen Widerstand gegen den Bau der Autobahn gibt.

Ich hatte die Gelegenheit, mich auch ausführlich mit den Befürwortern zu unterhalten. Leider beharren sie auf ihrem Standpunkt. Immer noch sind irrtümliche Ansichten weit verbreitet, die die Entlastung des innerstädtischen Verkehrs deutlich über- und die Stärke der Rückwirkungen auf die Menschen (Lärm, Streß, Luft- und Bodenvergiftungen, Anstieg der Krankheits- und Verkürzung der Lebenszeiten) und die Natur (Töten von Tieren und Pflanzen) sehr unterbewerten.

Die Autobahn würde durch jetzt blühende Felder, Wiesen, drei Landschaftsschutzgebiete und nahe an Wohnbebauung entlangführen, jedoch nirgends über auch nur einen Quadratmeter Ödland!

Wir hatten schönes Wetter, es durfte auch über andere Themen gesprochen werden und man ging höflich und freundlich miteinander um. Dauer und Länge der Wanderung fast ohne Pausen (ein Freiberausschank, organisiert von einem CDU-Mitglied) sind für ein Stadtparlament beachtlich, das ja nicht nach sportlichen Gesichtspunkten gewählt wurde. Gegen 16 Uhr war das geografische Ziel der Wanderung, der Lockwitzgrund, erreicht.

R. Hultsch

7. Dresdner Radfahrttag

Im Zusammenhang mit dem Weltumweltag findet am Sonntag, dem 11. Juni 1995 der 7. Dresdner Radfahrttag statt. Die Interessengemeinschaft Radverkehr (Ortsgruppe des ADFC) als Veranstalter möchte daher auf ein reichhaltiges Programm hinweisen:

9.30	Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche zum Thema "Bewahrung der Schöpfung" (Ende gegen 10.50 Uhr)
9.00	Uhr	Treffpunkt zur Sternfahrt ab Coswig (Bahnhof)
9.30	Uhr	Treffpunkt zu den Sternfahrten ab Dresden-Strehlen (Kath. Kirche), Freital (Sachsenplatz), Pirna (Elbeparkplatz), Radeberg (Stadion Schillerstraße)
10.00	Uhr	Treffpunkt zu den Sternfahrten ab Blasewitz (Schillerplatz), Südvorstadt (Nürnberger Ei), Gorbitz (Grüner Heinrich), Mickten (Straßenbahnhof), Leuben (Operettentheater), Weißer Hirsch (Plattleite), Cotta (Theater Junge Generation), Klotzsche (Schänkhübel) und Radebeul (Bf. Radebeul-Ost, Anschluß an die Gruppe aus Coswig)
10.30	Uhr	Treffpunkt zur Sternfahrt von Dresden-Neustadt (Alaunplatz, Anschluß an die Gruppe aus Klotzsche)
11.00	Uhr	Kundgebung vor dem Rathaus
11.30	Uhr	Start zum Fahrrad-Corso (über Umweltzentrum nach Pieschen)
12.30	Uhr	Eintreffen der Radfahrer am Pieschener Rathaus
13.00	Uhr	Podiumsgespräch "Radfahren und Zu-Fuß-Gehen in Pieschen"
ab 13.00	Uhr	Nachmittagsveranstaltungen im Rahmen des Pieschener Stadtteilfestes
13.00	Uhr	Start zur 1. Radtour nach Moritzburg
14.30	Uhr	Start zur 2. Radtour nach Moritzburg
15.30	Uhr	Führung in der Käthe-Kollwitz-Gedenkstätte in Moritzburg
20.00	Uhr	Literarischer Abend im Café Donnersberg, Rähnitzgasse

Die Veranstaltungen finden auch bei schlechtem Wetter statt.

Alle Radfreunde sind eingeladen, mit uns für ein fahrradfreundlicheres Dresden einzutreten. Zahlreiches Erscheinen unterstützt das Anliegen für mehr umweltfreundlichen Verkehr.

Aus Anlaß des Radfahrttages ist an diesem Wochenende das Radeln im Großen Garten offiziell gestattet, natürlich unter Rücksichtnahme auf die Spaziergänger.

Sternfahrt-Nachlese

Eindrücke von Thallwitz

Bei kühlem sonnigen Wetter starteten wir am Morgen des 6. Mai unsere Fahrt. Zunächst fuhren wir mit dem Zug zum Treffpunkt nach Oschatz. Dort begann unsere Radtour in einem schönen Stück Deutschlands, wo der Massentourismus noch nicht hingelangt ist. Die Wegstrecke war nicht nach der Straßengüte - von erstklassigem Asphalt bis zum ausgespülten alten Schotter war alles dabei - sondern nach den Standorten von Sehenswürdigkeiten und schöner Landschaft ausgesucht (Windmühlen, Jagdschlösser, Wälder, Seen, das Muldetal). Bemerkenswert waren die Hubertusburg, Europas größtes, und das romantisch wirkende alte Jagdschloß.

Da wir uns Zeit genommen hatten, kamen wir erst nachmittags in Wurzen an. Das letzte Stück nach Thallwitz radelten wir mit einer kleinen Gruppe aus Chemnitz, die bereits seit 7 Uhr im Sattel saß und schon 90 km zurückgelegt hatte.

In Thallwitz war an der Waldbühne schon voller Betrieb. Zum Kennenlernen des Ortes wurden uns mehrere Führungen angeboten. Ich schloß mich der Führung "Vogelstimmen" an, die sich als fundierte tier- und pflanzenkundliche Wanderung in die angrenzende Parklandschaft und deren Feucht-Lebensräume, die z.T. vor Jahren durch Naturschützer noch rechtzeitig vor dem Zuschütten bewahrt wurden, erwies. Ein geschütztes Denkmal in der

Umgebung ist die romanische Wehrkirche. Gut besucht war am Abend die Podiumsdiskussion. Bedauerlich niedrig war der Kenntnisstand über das ökonomisch-(un)ökologische Wesen des Autoverkehrs bei einigen Teilnehmern aus der Politik, z. B. bzgl. der einseitigen Förderung und den zur Herstellung der Kostenwahrheit erforderlichen Schritten.

Am Sonntag vormittag sorgte der Gottesdienst für das geistliche Wohl. Mittags erfolgte durch den Landrat der ersten Spatenstich für den Bau eines Radweges an der Landstraße nach Wurzen. Anschließend fuhren die Teilnehmer in einem Fahrrad-Korso nach Wurzen, wo sie vom Landrat und einem ADFC-Vertreter verabschiedet wurden und den Heimweg antraten. Das schöne Wetter lud dazu ein, nicht den nächsten Bahnhof anzufahren, sondern noch ein paar Kilometer zu radeln. So fuhren wir wieder nach Oschatz und von da mit dem Zug nach Dresden. Andere wollten sogar bis Dresden oder Chemnitz mit dem Rad fahren. Die Sternfahrt hat uns gefallen, Thallwitz war ein guter Gastgeber. Wir danken allen Veranstaltern für das erlebnisreiche Wochenende - haben wir doch wieder ein Stück Sachsen kennengelernt, das wir vorher kaum dem Namen nach kannten. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Ute

"Radverkehrsplanung von A bis Z"

Unter diesem Titel steht die deutsche Übersetzung eines niederländischen Planungshandbuchs, das im Rahmen des *Masterplan Fiets* - einem nationalen Radverkehrsförderprogramm - erstellt wurde. Experten des in Ede ansässigen Instituts für Normung und Forschung in Erd-, Wasser-, Straßenbau und in der Verkehrstechnik (C.R.O.W.) haben sorgfältig das in den Niederlanden reich vorhandene Wissen zusammengetragen und aufbereitet. Es kam ihnen vor allem darauf an, die Ziele "Erhöhung der Verkehrssicherheit" und "Steigerung der Fahrradnutzung" durch eine verbesserte Attraktivität der Infrastruktur zu verfolgen. Dazu haben sie detailliert die spezifischen Eigenschaften des Systems *Radfahrer und Fahrrad* erforscht. Das Handbuch bietet für Planer, Ingenieure und Techniker eine ungeheure Fülle an Anregungen, was auch Bundesverkehrsminister Wissmann veranlaßte, es den Verantwortlichen in Bund, Land und Kommunen als wertvolle Planungsgrundlage zu empfehlen. Es kann über den ADFC-Büchervertrieb Velomobil, Kennwort "C.R.O.W. 12", Postfach 107747, 28077 Bremen für 58 DM bestellt werden.

Lkw-Fahrer überfuhr Radfahrerin

Ein schwerer Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich Anfang Mai in Kleinzschachwitz. Eine 19jährige Radfahrerin fuhr auf der Meußlitzer Straße und wurde von einem Lkw überfahren, als dieser rechts in die Berthold-Haupt-Straße einbiegen wollte. Sie ist bereits der 4. tödlich verunglückte Radfahrer in diesem Jahr!

8000 Kilometer Radweg in Großbritannien

Der erste Abschnitt des geplanten, rund 8000 Kilometer langen Radwegenetzes durch England, Schottland und Wales wird im Juni mit einer Fahrt vom schottischen Inverness nach Dover am Ärmelkanal eingeweiht. Die Eröffnungsfahrt über rund 1600 Kilometer dauert 29 Tage, Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich auch für einzelne Etappen anzumelden.

Impressum

Die SPEICHE, Informationsblatt der IG Radverkehr Dresden, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), Landesverband Sachsen e.V.

Erscheinen: monatlich

Redaktion: Birgit und Karsten Preuß,
Karl-Laux-Str. 18, 01219 Dresden
Vertrieb: Jens Rudolph,
Rehefelder Str. 33, 01127 Dresden

Preis: siehe GRÜNHORN-Impressum
(für aktive Mitstreiter und ADFC-Mitglieder Jahresabonnement 15,- DM)

Bankverb.: Sparkasse Dresden (BLZ 850 55 142)
Kontonr.: 343-06-1659
Konto-Inh.: ADFC Dresden

Nachdrucke sind bei genauer Quellenangabe und Belegexemplar gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Kein Geld für Bau von Fahrradtrassen

Am 18.5. erklärte Bürgermeister Just den Stadträten: "Die Stadt ist arm wie eine Kirchenmaus." Dennoch stimmten diese seinem Plan für den Ausbau des Knotenpunktes südlich der Flügelwegbrücke in einer Variante zu, die 126 Mio. DM kosten soll. Die Mahnung von Bündnis 90 /Die Grünen, in größerem Zusammenhang zu planen und Fußgänger und Radfahrer besser zu berücksichtigen, verhallte ungehört. *Im Vorfeld solcher Diskussionen wissen wir, was wir von der Stadtverwaltung am 7. Radfahrtag erwarten können: Große Worte! Die IG erneuern und zwei durchgängige Radtrassen durch das Stadtzentrum anmahnen. Die Kosten sind im Vergleich zu den oben angegebenen vernachlässigbar, die Pläne liegen vor.*

Die Teilnehmer der Tagung "Klimakonferenz auch für Sachsen" der Evangelischen Akademie Meißen, die vom 9. bis 11. Mai 1995 stattfand, sahen in Maßnahmen zur deutlichen Verringerung des motorisierten Verkehrs ein wichtiges Handlungsfeld. Wenn Dresden, wie die Stadtverwaltung erklärt hat, eine fahrradfreundliche Stadt werden und bis zum Jahre 2010 den CO₂-Ausstoß um 50% reduzieren will, müßte jetzt eigentlich gehandelt werden!

Dr. M. Zweynert

Hochgeschwindigkeitszüge tabu

Heinz Neuhaus, Vorstandsvorsitzender im Geschäftsbereich Personenverkehr der Deutschen Bahn AG, fand Anfang Februar klare Worte: "Die Fahrradmitnahme kann auch zukünftig nicht im Hochgeschwindigkeitszug ICE angeboten werden." Gegenüber dem ADFC-Bundesverband begründet Neuhaus seine Absage an die schnelle Fahrradmitnahme: "Wir müssen hier der Geschwindigkeit und der kurzen Reisezeit den Vorrang einräumen." "Die beiden kommenden ICE-Versionen 2 und 3 sind damit für den ADFC erst einmal abgefahren", kommentiert ADFC-Bundesvorsitzender Karl-Ludwig Kelber die Entscheidung der DB-AG. Der ADFC wird jetzt auf die Einrichtung von Mehrzweckabteilen in allen Zugkategorien drängen. Damit sollen in Zukunft Mitnahmemöglichkeiten für Kinderwagen, Rollstühle, Sport- und Freizeitgeräte und eben auch Fahrräder geschaffen werden. Die rühmliche Ausnahme unter den Hochgeschwindigkeitszügen, die Fahrräder mitnimmt, bleibt damit der "Eurostar". Das Problem: Dieser Zug verbindet lediglich nach London durch den Eurotunnel.

Mobilität - Ein Grundrecht des Menschen?

Nach einem in der Fachzeitschrift Internationales Verkehrswesen veröffentlichten Vortrag von Peter Cerwenka (Wien), werden in der Öffentlichkeit teilweise unversöhnliche Positionen zum Recht auf Mobilität vertreten. Dabei wird bereits der Mobilitätsbegriff uneinheitlich benutzt. Hierzu gibt es mindestens vier Positionen:

- (1) die Möglichkeit, beliebig und spontan eine Ortsveränderung zu beginnen,
- (2) ein Ziel frei und ohne sich zu rechtfertigen zu wählen,
- (3) die Möglichkeit, seine Art und Weise, einschließlich des Verkehrsmittels, einer Ortsveränderung frei zu wählen und
- (4) die Wahl einer jeweils subjektiv angenehmen Geschwindigkeit.

Auch unter den Juristen gibt es unterschiedliche Meinungen, vom Verfassungsfeind Automobil bis zum Grundrecht auf Mobilität. Da es bislang weder rechtskräftige Urteile zur Mobilität als Grundrecht gibt, und weil das Recht auf Mobilität selbst nicht in der Verfassung steht, ist Mobilität rein formal sicher kein Grundrecht.

Vertreter der Position, Mobilität sei ein Grundrecht, wollen ein zweifellos vorhandenes Grundbedürfnis verbindlich einklagbar verankern, um damit einen Rechtsanspruch an den Staat abzuleiten. Der Staat habe die Pflicht und Schuldigkeit, Mobilität allen Bürgern gleichermaßen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Der Anspruch an Mobilität umfaßt also nicht etwa die Forderung nach Schutz vor staatlichem Zugriff, sondern die Delegation von Verantwortung vom Individuum an den Staat.

Cerwenka dagegen vertritt die Gegenposition, daß Mobilität vom Staat gerade nicht unentgeltlich angeboten werden darf, weil jedem Rechtsanspruch auch eine persönliche Leistungspflicht gegenüberstehen muß. Dazu gehören Grundpflichten der Rücksichtnahme, der Schutz vor fremder Mobilität und die Deckung der durch den Verkehr entstehenden Gesamtkosten durch die Verkehrsteilnehmer. Aus der Auffassung, Mobilität sei ein Grundrecht des Menschen, ergeben sich keine direkten Handlungsempfehlungen. Denn weil alle in verschiedener Weise am Verkehr teilnehmen und zugleich an ihm leiden, trifft das Bemühen, Mobilität als Grundrecht zu kodifizieren, ebenfalls alle. Eine Linderung dieses Leidensdrucks scheint nicht durch isolierte Einführung eines Grundrechts auf (eigene) Mobilität möglich. Wenn man dies täte, sollte man dem Grundrecht auf eigene Mobilität ein Grundrecht zum Schutz vor fremder Mobilität zur Seite stellen.